

## Vorwort

Seit der Gründung des Vereins für Münzkunde Nürnberg e.V. im Jahr 1882 bis zum kriegsbedingten Ruhen der Vereinsaktivitäten ab dem Jahresbeginn 1942, also über 60 Jahre hinweg, wurde über die regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Vereins Protokoll geführt. Dies war die Aufgabe des Schriftführers, der dieses Amt mit großer Zuverlässigkeit verantwortlich wahrnahm. Vom 5. Januar 1915 bis zum 8. Dezember 1941, also über einen Zeitraum von 26 Jahren, war dies Alfons Oestreicher, von Beruf Oberlehrer, später erfolgte eine Beförderung zum Hauptlehrer. Herr Oestreicher wohnte in Nürnberg-West in der Moltkestraße 11.

Dass sich diese Protokollbücher durch alle Kriegswirren und Umbruchsituationen hindurch erhalten haben, ist ein großer Glücksfall. Sie stellen heute die wichtigsten Dokumente der langen Vereinsgeschichte dar, ein wahrer Schatz! Um sie für die Zukunft zu bewahren und vor Verlust zu schützen erfolgt ihre Aufbewahrung zusammen mit vielen weiteren Vereinsakten im Deutschen Kunsthistorischen Institut (DKI) im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg.

Bei der Protokollführung wurde wie folgt vorgegangen: Während der Sitzung machte sich der Schriftführer Notizen. Dann fertigte es zuhause den Entwurf des Protokolls. Dieser Entwurf wurde in der folgenden Sitzung verlesen und von den Anwesenden genehmigt. Anschließend übertrug der Schriftführer das bestätigte Protokoll handschriftlich mit Tinte in eine dicke Kladde, „Protokoll Buch“ genannt. Der Beweis für diese Praxis bildet das Protokoll vom 11. Februar 1935. An diesem Tag war der Schriftführer Oestreicher erkrankt. Das Protokoll führte Herr Georg Hammerbacher, so im Protokollbuch vermerkt. Der Eintrag ins Buch erfolgte jedoch nachträglich durch Alfons Oestreicher in seiner eigenen Handschrift.

Die Niederschriften erfolgten in der zu der damaligen Zeit üblichen Sütterlinschrift. Nur bei Eigennahmen wurde sehr häufig in die lateinische Schreibschrift gewechselt. Auffällig sind häufige Abkürzungen. Zahlen wurden entgegen der heute üblichen Praxis fast immer in arabischen Ziffern wiedergegeben.

Da die Sütterlinschrift nicht mehr von allen Interessierten gelesen werden kann, hat sich der Vorstand des Vereins für Münzkunde Nürnberg e.V. zum Ziel gesetzt, diese Texte in die heute übliche und auch digital verwendbare Computerschrift zu transkribieren. Damit ist die Voraussetzung geschaffen, diese Texte mittels einer Archivfunktion über die Homepage des Vereins all jenen zugänglich zu machen, die sich dafür interessieren.

Das Transkript orientiert sich im Wesentlichen an der heutigen Schreibweise, die Interpunktionen wurden aktualisiert. Die Schreibweise von Namen ist leider nicht immer zuverlässig. Sie wurde korrigiert, sofern die richtige Schreibweise, z.B. aus gedruckten Mitgliederverzeichnissen des Vereins, bekannt war. Meistens wurden im Protokoll nur die Nachnamen genannt. Da sich aber die Vereinsmitgliedschaft in manchen Familien über mehrere Generationen erstreckte, wurde das Manuskript wenn möglich um die Vornamen ergänzt, damit die Personen besser identifiziert werden können. Hierfür kann allerdings keine Garantie übernommen werden. Bei einigen Namen, wie z.B. „Lauer“ gibt es so viele verschiedene Personen gleichen Nachnamens, dass eine Zuordnung der richtigen Vornamen nicht mehr sicher möglich ist.

Das Protokollbuch ist ordentlich durchnummeriert von Seite 1 bis Seite 654, allerdings fehlen die Seiten 259-359. Durch einen Übertragungsfehler folgte der 258 gleich die Nummer 360. Das Löschblatt liegt noch immer bei der letzten Eintragung vom 8. Dezember 1941, zu welcher Sitzung den kriegsbedingten Umständen geschuldet, allerdings nur 5 Herren erschienen sind.

Erlangen, den 15. Januar 2021  
Winfried Stein